



KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V. • Postfach 60 04 29 • 50684 Köln

Stadt Köln  
z. Hd. Herr Peter Brandt

Kölner Karnevalsgesellschaft  
**Nippeser Bürgerwehr**  
1903 e.V.

Traditionscorps im Kölner Karneval  
Präsident: Artur Tybussek

Es schreibt Ihnen:

Schriftführer: Dr. Tim Lopez

Tübinger Straße 12 • 50739 Köln

Mobil 0163 27 59 05 0

schriftfuehrer@nippeser-buergerwehr.de

Köln, 23. April 2018

Antrag verkaufsoffener Sonntag, 10. Juni 2018

Sehr geehrter Herr Brandt,

mit folgendem Schreiben beantragt die KKG Nippeser Bürgerwehr von 1903 e.V. höflichst, am Sonntag, den 10. Juni 2018 im Rahmen des 20. Nippeser Bürgerfest auf der Neusser Straße einen verkaufsoffenen Sonntag.

Wir bitten um positive Bescheidung des Antrages.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Tim Lopez

Anlage: Antrag

**Ermittlung der Voraussetzungen gemäß § 6 Absätze 1 und 4 Ladenöffnungsgesetz (LÖG NRW) der für die Ordnungsbehördliche Verordnung zum Offenhalten von Verkaufsstellen in den Kölner Stadtteilen für das Jahr 2018 benannten Termine und Anlässe:**

Stadtteil / Antragsteller:	Köln-Nippes KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V., Postfach 60 04 29, 50684 Köln Neusser Str. 526, 50737 Köln
Beantragter Termin:	10.06.2018
Anlassbezeichnung:	Bürgerfest
Anlassbeschreibung und Begründung:	Veranstalter: „Kölner Karnevalsgesellschaft Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V.“  Straßenfest auf der Neusser Straße mit Straßensperrung. Das Bürgerfest wird in 2018 zum 20. Mal stattfinden. Volkstümliches Stadtteilstfest mit Gastronomie, Handel und Handwerk, Musikbühne u. ä. Hierfür wird die Neusser Straße in einem Teilbereich zwischen (voraussichtlich) Kempener Straße und Schillstraße gesperrt werden. Es wird neben einer "Vereinsmeile", auf der sich Klubs und Institutionen aus der Umgebung vorstellen und ihr Angebot präsentieren können, eine "Spielecke" für die jüngeren Besucher und Stände der ansässigen Gewerbetreibenden sowie eine Bühne geben.

Nachweis durch den Antragsteller über den zu erwartenden Besucherstrom (erbracht durch):

Der Besucherstrom konnte von Jahr zu Jahr gesteigert werden. Die genaue Anzahl der Besucher ist sehr schwer zu schätzen, beläuft sich am Sonntag zwischen 50 und 60 Tausend Menschen. Das 20. Bürgerfest ist in Nippes als konsolidiert zu betrachten.

Wir haben einige Zeitungsausschnitte als Beleg für den großen Besucherandrang beigefügt.



Quelle: <http://www.frueh.de/frueh-erleben/frueh-events/buergerfest-nippes-2/>



**NIPPES - Die Wiederkehr des Karnevals:** Nippeser Bürgerwehr lud zum Bürgerfest (hh). Stundenlang erklangen kölsche Töne vom Kölschtruck auf der Neusser Straße und animierten am vergangenen Wochenende viele Kölner zum Schunkeln und Mitsingen.

Einen Hauch der jecken Jahreszeit holte die „Nippeser Bürgerwehr“ anlässlich ihres zweitägigen Bürgerfestes zurück in die Herzen der zahlreichen Besucher. Während die Kläävbotze, Domstürmer und viele weitere dialekttreue Bands typisch einheimische Lieder sangen, erlebte der Karneval auch an Aktions- und Informationsständen vieler teilnehmender Vereine seine Renaissance. Zudem beteiligten sich Nippeser Geschäftsleute und weitere ansässige Vereine am bunten Treiben auf der Festmeile zwischen Kempener und Blücherstraße. „Wir haben bewusst mehr Platz zwischen den einzelnen Ständen gelassen und den Kommerz zurückgestellt. Die Besucher sollen die Neusser Straße ohne Gedrängel entlang flanieren können“, erklärt Michael Gerhold, Literat der „Appelsinefunke“. Erstmals wurde auch eine Bühne extra für die kleinen Festgäste aufgebaut, auf der Kinderunterhaltung sowie Mitmachaktionen geboten wurden. „Die ‚Pänz Bühne‘ ist das Resultat einiger Elternreaktionen, denen das letztjährige Kinderprogramm zu laut war und die Enge vor dem Truck beklagten. Dank zweier Sponsoren konnte unsere Idee des eigenen Schauplatzes realisiert werden.“ Im Rahmen des Festes wurden auch die Preisverleihungen des Nippeser Dienstagszugs vorgenommen. Die Bilanz des Festes fiel positiv aus. „Wir sind jetzt im zweiten Jahr unseres neuen Konzepts, mit dem wir uns von anderen Straßenfesten abheben möchten. Wir haben schon gute Rückmeldungen erhalten, doch es ist sicherlich noch ausbaufähig“, so Gerhold.

– Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/27789632> ©2018



INHALT

S. 34 Von kölschen Tön bis hin zu Schlagern: Straßenfest auf dem Eigelstein punktete mit starkem lokalen Bezug.

S. 35 Neues Klettergerüst ist das Ziel: Schüler der KGS Lebensbaumweg traten zum Sponsorenlauf an.

S. 36 Aus Karnevalsverein wurde Expertenrunde: Von mongolischem Bier und anderen Glaubensfragen.

# Veedels-Atmosphäre statt Ballermann

## „Nippeser Bürgerwehr“ feierte auf der Neusser Straße mit einem neuen Konzept

VON HOLGER HOECK

**NIPPES.** „Was ist denn hier anders als sonst?“ Ungläubig schaute Jens Niehold auf der Neusser Straße in beide Richtungen. Erst jetzt bemerkte der in Nippes wohnende Student die großen Abstände zwischen den einzelnen Ständen auf dem 18. Bürgerfest, das traditionell von der Kölner Karnevalsgesellschaft (KKG) „Nippeser Bürgerwehr“ ausgerichtet wird. „Doch, stimmt. Hier ist ja jetzt viel mehr Platz zum Stehenbleiben und Schauen.“ Niehold und seinen Freunden fiel umgehend noch etwas auf. „Diese ganzen Handy-Anbieter sind endlich weg. Die spiegeln auch nicht wirklich den Charme dieser Straße wider.“

Es war das Ziel der „Apfelsinefunke“, in diesem Jahr einen Neuanfang zu wagen. „Der Vertrag mit dem bisherigen Organisator war ausgelaufen, der sich bisher um Stände und Musikprogramm gekümmert hatte. Dann haben wir uns hingesetzt und überlegt, ob wir das Fest in Eigenverantwortung durchführen können“, sagt Pressesprecher Erich Ströbel. So wurde das Konzept überarbeitet, die Länge des Straßensektors geringfügig verkürzt und neue Partneragenturen engagiert. „Wir wissen die Organisation bei Ralf Schlegelmich von Rheingold Event Services“, der als Präsident der Willi-Ostermann-Gesellschaft Köln umfangreiche



„Et fussich Julche“ Marita Köllner sorgte für beste Stimmung und sang ihre Lieder mit dem begeisterten Publikum zusammen. (Fotos: Hoeck)

Event-Erfahrungen mitbringt, ebenso in guten Händen wie bei Bernd Schollenbeck von der „MS Konzept GmbH“, meint Vizepräsident und Geschäftsführer Anton Gerhard Düren. Der KKG war es ein großes Anliegen, vom „Ballermann-Image“ wegzukommen, das dem Fest in den vergangenen Jahren nachgesagt wurde. So gab es nur noch eine Bühne, auf

der an beiden Festtagen ein Programm unter verschiedenen Motthäufchen wurde. Während der Samstag ein typisch kölscher Tag mit Musikkarnevalsproben, Kölner Bands und Künstlern wie die Kläävotze, Rabau, Domsürmer und „Et fussich Julche“ Marita Köllner war, stand der verkaufsoffene Sonntag im Zeichen der Familie. Hier wurde das Kinderprogramm „Bärenbande“

und ein Auftritt des Kölsch-Chores der Mathilde-von-Meivasson-Grundschule geboten, für gute Stimmung sorgten zusätzlich Mathias Nelles, Dan O’Clock sowie zum Abschluss die Remember Band Just Acoustic. Ortsansässige Institutionen konnten sich auf der neuer, stand der verkaufsoffene Sonntag im Zeichen der Familie. Hier wurde das Kinderprogramm „Bärenbande“



Die „Domsürmer“ punkteten bei ihrem Auftritt mit ihren bekannten Karnevalsliedern.

„Die ersten Rückmeldungen sind überwältigend. Die Stimmung ist toll, und wir haben unheimlich viele Leute vor der Bühne. Das neue Konzept kommt wohl gut an“, wagt Ströbel eine erste optimistische Bilanz, bevor in wenigen Tagen der Vorstand ein gemeinsames Fazit ziehen wird. Die „Bürgerwehr“ nahm es gelassen, dass ihr führender Organisator das von ihm eben-

falls betriebene Straßenfest am Eigelstein kurzfristig parallel zum „Nippeser Bürgerfest“ ansetzte. „Es ist zwar schade, aber jedes Fest hat seinen eigenen Charakter. Unser Ziel ist es, etwas für Nippes und seine Bewohner zu machen. Wir möchten den Bezug zu unserem Veedel stärken und freuen uns daher, wenn die Nippeser an beiden Tagen hier sind und bleiben“, führt Ströbel aus.

### INTERVIEW



## „Verbundenheit mit dem Stadtteil stärken“

**Erich Ströbel** ist Pressesprecher der Nippeser Bürgerwehr. Über das erste „Nippeser Bürgerfest“ mit neuem Konzept sprach mit ihm Holger Hoeck.

**Wie wurde das neue Konzept von den Besuchern angenommen?**  
Wir sind sehr überrascht über

die positiven Rückmeldungen. Es gab kaum Kritik. Stattdessen herrschte eine tolle Stimmung zwischen Kempener Straße und Scharnhorststraße. Auch der „Monstertruck“ als einzige Bühne kam nicht nur bei den Musikern hervorragend an.

**Was ist denn jetzt anders gewesen**

**als vorher?**  
Wir haben großen Wert auf einen regionalen Bezug gelegt. Die Anbieter kommen aus dem Stadtteil oder haben eine Verbindung zu Nippes. Es sind keine auswärtigen Betreiber dabei, die hier einfach nur ihr Geschäft machen wollen. Wir freuen uns zudem, dass wieder einige Ge-

schäftsleute der Neusser Straße aktiv dabei sind, die sich in letzter Zeit eher distanziert zum „Bürgerfest“ gezeigt hatten.

**Wie möchten Sie sich von anderen Straßenfesten abheben?**  
Unser Fest hat nicht den sonst häufig anzutreffenden Jahrmärkt-Charakter. Hier sind Leu-

te aus dem Veedel, Gewerbetreibende wie Besucher, die man täglich beim Bummel über die Straße trifft. Man kennt sich halt. Wir möchten mit unserem Fest die Verbundenheit in und mit Nippes stärken und die Nachbarschaft neu aufleben lassen.

**Gibt es bereits Ziele für 2017?**

Das Grundkonzept bleibt sicherlich erhalten. Wir möchten jedoch versuchen, dem Fest einen multikulturelleren Charakter zu geben. Kölsche Musik gehört schon dazu. Wir haben hier auf der Neusser Straße jedoch viele Nationen, und es wäre schön, wenn sich diese auch auf unserem Bürgerfest widerspiegeln.



**Köln** -Livemusik, Zuckerwatte und die Sonne scheint dazu: Am Sonntag feierte ganz Nippes ein buntes und lautes Straßenfest unter strahlend blauem Himmel. Bereits am Samstag wurde das 13. Nippeser Bürgerfest eröffnet. Zwischen Kempener Straße und Schillstraße luden noch bis gestern Abend Verkaufsstände und Fahrgeschäfte auf der Neusser Straße zum Flanieren ein. Ein buntes Bühnenprogramm mit den Breuers, den Greesbergern, Et fussich Julche, „6 Richtije“ und vielen anderen sorgte für die musikalische Untermalung. Zwischen Karussells und Pommesbuden boten auch Verkäufer aus dem Umland Schmuck, Kleidung und regionale Spezialitäten an.

Das Motto „Janz Nippes fiert“ konnte angesichts der hervorragenden Stimmung passender kaum sein. Rund 50 000 Besucher waren nach Angaben des Veranstalters am Wochenende auf der Neusser Straße unterwegs. Für Elisabeth Fuchs aus Nippes ist das Fest schon lange Tradition. „Ich bin jedes Jahr mit meiner ganzen Familie hier“, sagte sie. „Es ist einfach jedes Mal wieder schön.“

	<p>Thomas Braunschweig kam mit seinem Sohn David extra aus Unkel. „Hier wird eine Menge für Kinder geboten, das ist Klasse“, meinte der Familienvater. „Und bei dem tollen Wetter hat hier jeder seinen Spaß.“</p> <p>Wie in jedem Jahr wurde das Fest von der Nippeser Bürgerwehr organisiert. „Unser Straßenfest ist für alle da. Besonders natürlich für die Leute aus Nippes und ganz Köln,“ sagte Gerd Düren, Geschäftsführer der Bürgerwehr. „Wir wollen den Besuchern nicht nur Kirmesprogramm, sondern auch den Charakter eines volkstümlichen Stadtteilfestes präsentieren. Darum möchten wir, dass sich mehr und mehr ortsansässige Vereine beteiligen.“ Deshalb mussten auch in diesem Jahr die Vereine keine Standgebühren zahlen. „So lässt sich hoffentlich nächstes Jahr noch mehr lokales Flair verbreiten“, erklärte Düren. „Eine Anmeldung bei der Nippeser Bürgerwehr genügt.“</p> <p>– Quelle: <a href="https://www.rundschau-online.de/3166730">https://www.rundschau-online.de/3166730</a> ©2018</p>
--	--

<p>Vom Antragsteller prognostizierte Besucherströme:</p>	<p>Die prognostizierten Besucherströme werden im Vergleich zum Vorjahr weiter steigen, denn das 20. Bürgerfest ist in Nippes als konsolidiert zu betrachten.</p>
--	--

**Von der Verwaltung auszufüllen:**

Antragseingang:	
-----------------	--

**Bewertung:**

1. Die Veranstaltung entspricht der gesetzlichen Voraussetzung, da die Veranstaltung für sich genommen eine hinreichende Attraktivität entfaltet und dadurch einen über die prägende Wirkung der Ladenöffnung hinausgehenden Besucherstrom erwarten lässt. (Positiv)

2. Die Veranstaltung entspricht der gesetzlichen Voraussetzung, da die Veranstaltung für sich genommen eine hinreichende Attraktivität entfaltet und dadurch einen über die prägende Wirkung der Ladenöffnung hinausgehenden Besucherstrom erwarten lässt. Weiterhin sind Sonntagsöffnungen in den einzelnen Stadtteilen und „Veedeln“ zu genehmigen, wenn die (teilweise schon traditionellen) Veranstaltungen hinreichend große Besucherströme anziehen. (Positiv)

3. Die Veranstaltung kann aufgrund der veränderten rechtlichen Situation **nicht** genehmigt werden. Unter Berücksichtigung der Intention des § 6 Abs. 1 LÖG NRW, ist zu erwarten, dass die Öffnung des großen Möbelhauses, die Besucherströme anzieht und nicht die geplante Veranstaltung. (Negativ)

Dem Antrag kann entsprochen werden:

Dem Antrag kann nicht entsprochen werden:

\*Die Anlassbegründungen wurden vollinhaltlich einschließlich Rechtschreibung und Interpunktion übernommen. Lediglich die Formatierung wurde angepasst.